

Helvetia sacra : Arbeitsbericht 1975

Autor(en): **Degler-Spengler, Brigitte**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **26 (1976)**

Heft 1/2

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-80746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FORSCHUNGSBERICHTE BULLETINS CRITIQUES

HELVETIA SACRA. ARBEITSBERICHT 1975.

Von BRIGITTE DEGLER-SPENGLER

Redaktionelles: Auch in diesem Jahr ist die Arbeit an den neuen Richtlinien nicht stillgestanden. Die Redaktion revidierte die Instruktionen für den Abschnitt «Siegel» und legte dem Kuratorium am 7. Januar 1976 einen Entwurf vor¹. Gleichzeitig stellte sie jedoch den Antrag, man möge in Zukunft auf den Abschnitt ganz verzichten. Bei der Arbeit an dem Richtlinien-Papier und bei den Diskussionen darüber war uns mehr denn je klar geworden, mit welchem enormen Aufwand an Zeit und Energie sphragistisch korrekte Siegelbeschreibungen verbunden sind und welche schlimme Fehlerquelle andererseits jede Simplifizierung bedeutet. Ausserdem mussten wir einsehen, dass Siegelbeschreibungen ohne Abbildungen, wie die Helvetia Sacra sie bieten könnte, immer nur eine halbe Sache sind und am Ende doch niemanden zufriedenstellen. Aus diesen Überlegungen heraus beschloss das Kuratorium den Abschnitt *Siegel* (und folglich auch das Stichwort *Wappen*), die beide immer nur einen Nebenzweck des Handbuches darstellten, in Zukunft fallenzulassen. Die Literatur zu den beiden Lemmata ist in der Bibliographie des jeweiligen Artikels weiterhin anzuführen.

In der Hauptsache stehen nun nur noch die Richtlinien zu den Biographien aus. Dazu möchten wir erst noch weitere Erfahrungen sammeln, vor allem bei der Redaktion des «zweiten Bistumsbandes». Sie sind also frühestens für den Arbeitsbericht 1977 zu erwarten.

Nachdem das Kuratorium bereits 1974 beschlossen hatte, die Tessiner Bistümer aus der bisherigen alphabetischen Reihenfolge der Abt. I (Erzbistümer und Bistümer) herauszulösen und in einem eigenen Band zu publizieren², wurde dieses Jahr auf Anregung verschiedener Mitarbeiter hin vereinbart, bei den übrigen Bistumsartikeln die alphabetische Ordnung ebenfalls zugunsten einer Gruppierung nach geographischen Einheiten aufzu-

¹ Protokoll der Sitzung vom 7. Januar 1976.

geben, also auch für die Bistümer der deutschen und der französischen Schweiz eigene Bände zu schaffen. Die neue Regelung hat viele Vorteile; vor allem wird es von nun an möglich sein, die regional zusammengehörenden Artikel besser zu koordinieren und schneller zu publizieren. Das neue System stellt freilich einen Bruch gegenüber dem ersten bereits erschienenen Band der Abt. I dar, der dem Alphabet folgend Artikel aller drei Landesteile, nämlich das Patriarchat Aquileja, das Bistum Basel, das Erzbistum Besançon und das Bistum Chur umfasst. Diesen verhältnismässig kleinen Nachteil glaubten wir in Kauf nehmen zu dürfen.

Der zweite Band der Abteilung I mit dem Bistum Konstanz, dem Erzbistum Mainz und dem Bistum St. Gallen wird im Frühjahr 1976 in Redaktion gehen. Die Westschweizer Bistümer mit den dazugehörenden französischen Erzbistümern (Genf, Lausanne, Lyon, Sitten, Tarentaise, Vienne) werden voraussichtlich zwei Bände in Anspruch nehmen. Dem Band mit den Tessiner Diözesen (Como, Lugano, Mailand) wird der 1. Teil der Abt. II (Die Kollegiatstifte der italienischen Schweiz) angegliedert.

Nach der neuen Gruppierung kommen – was vorher nicht der Fall war und ein weiterer Vorteil ist – die Erzbistümer in einem Band mit ihren Suffraganen zu stehen. Als Bearbeitungsgrundsätze für diese Artikel legte das Kuratorium, auch angesichts der unterschiedlichen Darbietung von Aquileja und Besançon im ersten Bistumsband, die folgenden fest: Die Artikel über die Erzbistümer in der Helvetia Sacra sind als Hilfsmittel zu den Bistumsabschnitten gedacht. Sie werden daher nicht mit derselben Ausführlichkeit abgefasst wie diese, sollen aber folgendes enthalten: eine Namensliste der Erzbischöfe mit den Amts- beziehungsweise Erwähnungsdaten (ohne Quellenangabe), eine Einleitung mit den bisherigen Stichwörtern und einem Verzeichnis der benutzten Literatur³.

Organisation: Das Kuratorium der Helvetia Sacra bildet seit dem 7. Januar 1976 einen Verein nach Art. 60ff. ZGB. Seine Statuten⁴ wurden dementsprechend neu gefasst, sind aber sonst dem Inhalt nach unverändert.

Das Kuratorium setzt sich folgendermassen zusammen (31. Dezember 1975):

Prof. Dr. A. Bruckner, Präsident
Prof. Dr. L. Binz, Genf, Vertreter der AGGS bis Dezember 1975
Dr. J.-J. Siegrist, Staatsarchivar, Aarau
Prof. Dr. P. Ladner, Freiburg
Prof. Dr. H. Meylan, Lausanne
Prof. Dr. D. Schwarz, Zürich
Prof. Dr. A. Staehelin, Basel, Vertreter der AGGS ab Januar 1976

³ Vgl. Arbeitsbericht 1974, in Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 25, 1975, 146.

⁴ Protokoll der Sitzung vom 6. Mai 1975.

⁴ Gedruckt in Arbeitsbericht 1974 (vgl. Anm. 2), 144f.

Am 1. September 1975 trat Dr. Jean-Pierre Renard, belgischer Staatsangehöriger, als Halbtags-Redaktor in die Redaktion ein. Nach seiner Einarbeitungszeit wird er den Artikel Bistum Genf redigieren.

Dem Redaktorenteam der HS gehören somit an (31. Dezember 1975):

Dr. B. Degler-Spengler
Dr. E. Gilomen-Schenkel
Dr. J.-P. Renard
Dr. C. Sommer-Ramer

Das Arbeitsjahr 1975

Im Berichtsjahr konnte die Drucklegung des *Jesuiten- und Somaskerbandes* abgeschlossen werden. Er wird im Frühjahr 1976 erscheinen. Die Redaktionsarbeiten an den Bänden der *Franziskaner, Zisterzienser und Benediktiner* machten ihre normalen Jahresfortschritte. Als nächstes ist auf Frühjahr 1976 der Abschluss des Franziskanerbandes geplant. Für alle diese Bände, einschliesslich des sich in Vorbereitung befindenden «*zweiten Bistumsbandes*» und des «*Tessinerbandes*» wurden Abkürzungsverzeichnisse ausgearbeitet und an die betreffenden Mitarbeiter verschickt.

Am 6. Mai 1975 trafen sich die Redaktion und die Bearbeiter des Tessinerbandes in Bern, um nach der Neugliederung der Abteilungen I und II Koordinations- und Terminfragen miteinander zu besprechen.

Stand der Arbeiten (31. Dezember 1975)

1. Erschienen:

Abt. I, Band 1: *Schweizerische Kardinäle. Das apostolische Gesandtschaftswesen in der Schweiz. Erzbistümer und Bistümer I*, bearb. von mehreren Autoren, redigiert von Albert Bruckner, Bern 1972.

Abt. V, Band 2: *Die Kapuziner und Kapuzinerinnen in der Schweiz*, bearb. von mehreren Autoren, redigiert von Albert Bruckner und Brigitte Degler-Spengler, Bern 1974.

Abt. VI: *Die Karmeliter in der Schweiz*, bearb. von D. François Huot, redigiert von B. Degler-Spengler, Bern 1974.

2. In Druck:

Abt. VII: *Die Gesellschaft Jesu in der Schweiz* (Red. B. Degler-Spengler, E. Gilomen-Schenkel, C. Sommer-Ramer) / *Die Somasker in der Schweiz* (Red. A. Bruckner). Erscheint im Frühjahr 1976.

Abt. II, Teil 2: *Die Kollegiatstifte der deutsch- und französischsprachigen Schweiz* (Red. G. P. Marchal).

3. In Redaktion (nach «Redaktionsalter» gruppiert):

Abt. V, Band 1: *Die Franziskaner, Klarissen und regulierten Terziarinnen in der Schweiz / Die Minim in der Schweiz* (Red. B. Degler-Spengler, wieder aufgenommen im Juli 1974).

Abt. III B: *Die Zisterzienser und Zisterzienserinnen, die Wilhelmiten, die Trappisten und Trappistinnen in der Schweiz* (Red. C. Sommer-Ramer, seit Herbst 1973).

Abt. III A, Band 1: *Die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz* (Red. E. Gilomen-Schenkel, seit Juni 1974).

4. In Vorbereitung zur Redaktion:

Abt. I, Band 2: *Erzbistümer und Bistümer II* (Erzbistum Mainz, Bistümer Konstanz, St. Gallen).

Abt. I, Band 4: *Erzbistümer und Bistümer IV* (Bistümer Como, Lugano, Erzbistum Mailand) / Abt. II, Teil 1: *Die Kollegiatstifte der italienischen Schweiz*.

Anhang

Auf vielseitigen Wunsch veröffentlichen wir die Inhalts- und Mitarbeiterverzeichnisse unserer nächsten Bände.

Abt. II, Teil 2: Die Kollegiatstifte der deutsch- und französischsprachigen Schweiz.

Allgemeine Einleitung
Aadorf

St. Mauritius in Amsoldingen
Mariä Himmelfahrt in Baden
St. Peter in Basel
St. Vinzenz in Bern
St. Michael in Beromünster

St. Pelagius in Bischofszell
St. Peter in Embrach
Notre-Dame (Liebfrauen) in
Fribourg
St. Niklaus in Fribourg

Macchabées de Genève
Heiligenberg bei Winterthur

Guy P. Marchal, Basel
Elisabeth Meyer-Marthaler,
Frauenfeld

Guy P. Marchal, Basel
Guy P. Marchal, Basel
Guy P. Marchal, Basel
Guy P. Marchal, Basel

Helene Büchler-Mattmann, Hitzkirch
(Einleitung und Pröpste bis 1517) und
Heinz Lienhard, St. Gallen (Pröpste
1517–1803)

Werner Kundert, Hohentannen
Ulrich Helfenstein, Zürich

Hugo Vonlanthen, Tavers (Einleitung)
und Peter Rück, Freiburg (Rektoren)
Hugo Vonlanthen, Tavers (Einleitung)
und

Hubert Foerster, Freiburg (Pröpste)
Jean-Etienne Genequand, Genf
Ulrich Helfenstein, Zürich

St. Johann in Konstanz	Robert J. Bock, Nürnberg
St. Stephan in Konstanz	Gerhard Barisch, Konstanz
St. Leodegar im Hof in Luzern	Fritz Glauser, Luzern
St. Germanus in Moutier-Grandval	Ansgar Wildermann, Freiburg
St-Marie de Neuchâtel	Alfred Schnegg, Neuenburg
St. Martin in Rheinfelden	Georg Boner, Aarau, und Guy P. Marchal, Basel
St. Leonhard in St. Gallen	Josef Reck, Goldach
St. Mangen in St. Gallen	Josef Reck, Goldach
St-Imier	Peter L. Zaeslin †
St-Ursanne	Peter L. Zaeslin †
St. Leodegar in Schönenwerd	Klemens Arnold, Sitten
St. Ursus in Solothurn	Klemens Arnold, Sitten
St-Pierre de Valengin	Alfred Schnegg, Neuenburg
St. Mauritius in Zofingen	Georg Boner, Aarau
St. Felix und Regula in Zürich	Ulrich Helfenstein, Zürich (Einleitung und Pröpste bis 1398) und Cécile Sommer-Ramer, Oberwil BL (Pröpste ab 1398)
St. Verena in Zurzach	Guy P. Marchal, Basel
Kartenkommentar	Guy P. Marchal, Basel, und Walter Leimgruber, Basel

Abt. V., Band 1: Die Franziskaner, Klarissen und regulierten Terziarinnen in der Schweiz / Die Minim in der Schweiz.

Franziskaner:

Allgemeine Einleitung	P. Rainald Fischer OFMCap, Luzern
Oberdeutsche (Strassburger)	Brigitte Degler-Spengler, Basel
Minoritenprovinz 1246/64–1939	
Schweizer Konventualen 1939–heute	Brigitte Degler-Spengler, Basel (Einleitung) und Joseph Jordan, Freiburg (Obere)
Oberdeutsche Observantenprovinz	Brigitte Degler-Spengler, Basel
Barfüsser Basel (ab 1447 observant)	Brigitte Degler-Spengler, Basel
Barfüsser Bern	Pfr. Paul Lachat, Nenzlingen
Barfüsser Burgdorf	Pfr. Paul Lachat, Nenzlingen
Franziskaner (Cordeliers) Fribourg	Brigitte Degler-Spengler, Basel (Einleitung) und Joseph Jordan, Freiburg (Guardiane)
Barfüsser Königsfelden	Georg Boner, Aarau
Franziskaner Luzern	Josef Frey, Luzern (Einleitung) und Brigitte Degler-Spengler, Basel (Guardiane)

Barfüsser Schaffhausen
Barfüsser Solothurn
Franziskaner Werthenstein
Barfüsser Zürich

Burgundische Provinz
Franciscains de Genève
Franziskaner Grandson
Franziskaner Lausanne
Franziskaner Morges (observant)
Franziskaner Nyon

La Provincia dei Minori Conventuali di Milano (1217–1783)
La Provincia dei Minori Conventuali di Genova (1783–1848)
S. Francesco di Locarno
Madonna del Sasso di Locarno
S. Francesco di Lugano

La Provincia dei Minori Osservanti di Milano (1470–1783)
La Provincia dei Minori Osservanti di S. Tommaso di Torino (1783–1848)
S. Maria delle Grazie di Bellinzona
S. Maria degli Angeli di Lugano (1472/90–1602)

La Provincia dei Minori Riformati di Milano (1600–1783)
La Provincia dei Minori Riformati
S. Diego dell'Insubria (1783–1848)
S. Maria degli Angeli di Lugano (1602–1848)

Klarissen:

Allgemeine Einleitung
Gnadental in Basel
St. Clara in Basel
Genève
Königsfelden
Orbe
Paradies
Vevey

Reinhard Frauenfelder, Schaffhausen
Klemens Arnold, Sitten
Josef Frey, Luzern
Ulrich Helfenstein, Zürich

Josef Zwicker, Basel
Jean-Etienne Genequand, Genf
Ansgar Wildermann, Freiburg
Hans-Rudolf Schneider, Losone TI
Ansgar Wildermann, Freiburg
Ansgar Wildermann, Freiburg

alle Tessiner Artikel:
P. Ugo Orelli OFMCap, Bigorio

P. Theophil Graf OFMCap †, Stans
Brigitte Degler-Spengler, Basel
Veronika Gerz-von Büren, Paris
Jean-Etienne Genequand, Genf
Georg Boner, Aarau
Ansgar Wildermann, Freiburg
Emil A. Erdin, Möhlin, und
Karl Schib, Schaffhausen
Ansgar Wildermann, Freiburg

Terziarinnen:

Allgemeine Einleitung
St. Clara in Bremgarten

Brigitte Degler-Spengler, Basel
Brigitte Degler-Spengler, Basel
(Einleitung) und
Eugen Bürgisser, Bremgarten
(Oberinnen)

St. Joseph in Muotathal
St. Joseph in Solothurn

Elsanne Gilomen-Schenkel, Basel
Klemens Arnold, Sitten

Minimen:

Allgemeine Einleitung
Provinz Freigrafschaft Burgund
Estavayer-le-Lac
Romont

alle Artikel:
Hugo Vonlanthen, Tafers

DIE TÄTIGKEIT DER PIUS-STIFTUNG FÜR PAPSTURKUNDEN-FORSCHUNG IM JAHR 1974/75

1. *Italia pontificia*. Der aus dem Nachlass Walther Holtzmanns von Dr. Dieter Girgensohn (Göttingen) erstellte Band X (Calabrien und die Inseln) liegt ausgedruckt vor, doch muss noch die Aufteilung der Kosten geklärt werden, ehe Auslieferung und Verkauf einsetzen können. Mehrere Begleitstudien D. Girgensohns zu dem abgeschlossenen Bande sind als «Miscellanea Italiae pontificiae, 1. Hälfte» in den «Nachrichten» der Göttinger Akademie 1974, S. 127–196, erschienen. – Mons. Raffaello Volpini (Rom) hat den Druck des Bandes I seiner «Contributi per l'Italia pontificia» im wesentlichen abgeschlossen; seine diesjährige Archivreise betraf vor allem Piemont und hat wiederum beträchtliche Neufunde zutage gefördert. – Es sind Überlegungen eingeleitet worden, die über Jahrzehnte verstreuten «Papsturkunden in Italien» von Paul Kehr durch einen Zusammendruck leichter zugänglich zu machen.

2. *Germania pontificia*. Die formale und technische Schlussredaktion des von Prof. Hermann Jakobs (Köln) erstellten umfangreichen Bandes IV (Bonifatius, Erzdiözese Mainz, Kloster Fulda) hat sich verhältnismässig lange hingezogen, ist jetzt aber so gut wie abgeschlossen. Das Manuskript wird im Wintersemester 1975/76 der Akademie vorgelegt. – Der Sekretär hat seine Arbeitsgemeinschaft über die Beziehungen der Kölner Kirche zu Rom fortgesetzt; die vorläufigen Regesten haben die Mitte des 12. Jahrhunderts erreicht. – Der von Dr. Wolfgang Seegrün (Georgsmarienhütte bei Osnabrück) erarbeitete, nicht sehr umfangreiche Band VI (Kirchenprovinz Hamburg-Bremen) bedarf zwar noch der Ergänzung durch einige historio-